

Haushaltsrede des FDP-Fraktionsvorsitzenden zum Haushalt 2020

am 12. Dezember 2019 in der Ratssitzung der Stadt Kaarst

Günter Kopp, Vorsitzender der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Kaarst

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

verehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
verehrte Vertreter der Presse,
verehrte Bürgerinnen und Bürger,

zunächst möchte ich mich im Namen der gesamten FDP-Fraktion bei allen Mitarbeitern der Verwaltung, die aktiv an diesem Haushalt mitgewirkt haben, recht herzlich bedanken. Aber auch bei denen, die das gesamte Jahr über engagiert ihre Arbeitsleistungen in den Dienst der Bürger dieser Stadt gestellt haben.

Bei unseren Beratungen in der FDP-Fraktion haben wir festgestellt, dass ein ausgeglichener Haushalt möglich ist. Wiederum könnte ich jetzt also für die FDP-Fraktion sagen, dass wir dem Haushalt zustimmen und alles ist gut.

Ja, ich wiederhole mich auch zum Vorjahr: Ziel jeder Haushaltsaufstellung ist der Haushaltsausgleich, der nur dann erfüllt ist, wenn die haushaltsführende Stelle neben ihren laufenden Ausgaben auch die Zins- und Tilgungsverpflichtungen für Kredite aus ihren laufenden Einnahmen bestreiten kann. Und das wird schwierig - insbesondere in der Zukunft!!!

Bei der Einbringung war der Haushaltsentwurf 2020 noch mit erheblichen negativen Zahlen belegt war. Dann erfolgte die 1te Änderungsmeldung: Und - siehe da, der Haushalt war nun ausgeglichen. Dank einer nicht vorhersehbaren Steuernachzahlung. Und nach der 3. Änderungsmitteilung sind wir nun mit ca. 1.67 Mio. € wieder im Minus.

Aber - es hat sich eine Menge getan und dies mit Blick auf die Kommunalwahlen 2020. – Die Ausgaben wurden konsumtiv wie auch investiv nach oben getrieben.

Ja – auch wir selbst haben – so meinen wir – zu wichtigen Projekten unsere Zustimmung gegeben. So bei den Ausgaben für die Bildung und für die Schulen. Ebenso für den Radwege-Bau- bzw. deren Sanierungen sowie für Aktivitäten im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes. Aber nicht nur diese Projekte sind aus unserer Sicht wichtige Projekte für die Zukunft. Gleichmaßen haben wir für die Jugendprojekte „Jugend-Taxi“, „Kinderfreundliche Kommune“ und „Jugendpartizipation“ unsere Verantwortung für die Jugend in dieser Stadt wahrgenommen. Nach weiteren Diskussionen im JHA werden die Projekte dann wohl bald nachhaltig in der Stadt wirken.

Durch den Antrag zur Senkung des Hebesatzes der Gewerbesteuer auf 439 Prozentpunkte haben wir – mit Ihrer Zustimmung - dazu beigetragen, dass Defizit zwar in 2020 um 287.000

Euro zu erhöhen. Jedoch – mit Blick in die Zukunft – werden wir alle in dieser Stadt von dieser Senkung langfristig profitieren.

Leider sind aber einige andere Dinge aus dem vergangenen Jahr bedauerlicherweise immer noch nicht in der Realisierung: So das Jugendzentrum Vorst oder das Seniorenzentrum „Am Dreeskamp“. Und - die Breitbandversorgung ist zwar schon weit, aber lange noch nicht abgeschlossen. Und - wir brauchen dringend weitere KiTas.

Weiter geht es mit dem Wohnungsbau: Dafür wurde extra ein Arbeitskreis eingerichtet. Der aber noch nicht besonders wirksam gearbeitet hat: Warum? Weil ihm eine klare Zielsetzung fehlt. Einige Ratsmitglieder wollen dies nicht wahrhaben, aber es ist so!

Die SPD hatte das Thema „bezahlbaren“ Wohnraum für sich entdeckt und versucht es mit aller Macht für sich zu besetzen. Werden hier nicht Forderungen gestellt, die eben nicht nur durch die Festlegung von Quoten bei neu zu bauenden Wohnungen zu lösen sind.

Auch die FDP sieht einen dringenden Bedarf beim Wohnungsbau – denkt aber an zusätzliche Investoren: Die sollten das Interesse haben, hier in Kaarst zu investieren.

Die Lösung hieße aus Sicht der FDP-Fraktion: Die Zusammenarbeit mit einem Bauverein oder einer Wohnungsbaugenossenschaft auf den Weg zu bringen. Einen Haushaltsbegleitbeschluss zur Prüfung haben wir bereits eingebracht, dem Sie auch mehrheitlich zugestimmt haben. Nun wollen wir doch mal sehen, ob wir künftig nicht mehr Wohnungen in Kaarst bauen können.

Wieviele? Das ist nicht genau klar? Denn wir wissen immer noch nicht, wie viele Menschen wir in 2030 – 2040 oder 2050 sein wollen. Es fehlen die Zielsetzungen, es fehlt die strategische Ausrichtung – letztendlich ein Leitbild. Ja – da ist es wieder dieses leidvolle Unwort, dass keiner in dieser Stadt hören, geschweige denn daran arbeiten will. Warum eigentlich?

Auch hier könnte die Priorisierung von Aufgaben, Projekten, Zielen und Wirkungen im Rahmen eines Leitbildes erhebliche Mehrwerte für die politische Entscheidungsfindung bringen.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen im Rat und verehrte Verantwortliche in der Verwaltung: An wem liegt das, dass wir kein Leitbild für die Stadt haben? Wer trägt die Schuld daran? Haben wir im Rat nicht genügend Druck gemacht, wurden in der Verwaltung nicht die richtigen Maßnahmen eingeleitet?

Verehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates und der Verwaltung, viele Aufgaben liegen in 2020 vor und nach der Kommunalwahl und in den folgenden Jahren wiederum vor uns:

Bürokratieabbau in der Verwaltung. Ein Schlagwort, bei dem uns hoffentlich zur Orientierung das E-Government-Gesetz hilft. *E-Government* bezeichnet die elektronische Abwicklung von Geschäftsprozessen der öffentlichen Verwaltung und soll einen wichtigen Beitrag für eine

Effizienzverbesserung leisten. Die Prozesse sollen beschleunigt, die Kommunikation zum Bürger vereinfacht und damit insgesamt die Qualität und Effizienz des öffentlichen Verwaltungshandelns erhöht werden. Der e-NRW-Kongress in Neuss hatte gezeigt, wie es andere machen und wie geht.

Dazu brauchen wir auch eine schnelle Breitbandversorgung. Doch auch die allein nützt nichts. Wenn bisherige Verwaltungsabläufe schlecht waren, werden sie durch die reine Digitalisierung nicht besser. Also müssen endlich ganze Prozesse und Arbeitsabläufe auf den Prüfstand.

Die neu gegründete Gebäudewirtschaft Kaarst (GWK) wird uns hoffentlich in der Zukunft die Kostentransparenz bei der Gebäudebewirtschaftung geben, die wir uns generell davon erwartet haben. Wir hoffen, daraus Einspareffekte zu erzielen - sowohl bei der Effektivität als auch bei der Effizienz der Finanzmittel. Und dies bei aller gebotenen Einhaltung von Vergabevorschriften und -abläufen.

Mit Blick in die wirtschaftliche Zukunft der Stadt sind weitere Aktivitäten im Gewerbegebiet „Kaarster Kreuz“ nun auf dem Wege, um neue Firmen dort anzusiedeln. Planungs- und Baurecht wird mit Nachdruck geschaffen, um so die Vermarktung der Grundstücke mit Macht voran zu treiben.

Hier ist die Wirtschaftsförderung der Stadt Kaarst in der Verantwortung, denn es ist ihre Aufgabe, die Ansiedlung neuer und ertragsstarker Unternehmen entsprechend den Vorgaben zu forcieren. Die Wirtschaftsförderung sollte also den ansässigen und den interessierten Unternehmern erster Ansprechpartner und Problemlöser sein. Der Erfolgs-Standort Kaarst darf und soll kein hohler Werbespruch sein, sondern Devise und konkreter Arbeitsauftrag zugleich.

Verehrte Damen und Herren, ich möchte hier nun mit meiner Haushaltsrede schließen. Wie zu Beginn bereits gesagt: Wir werden diesem Haushalt 2020 zustimmen, weil er zwar nicht positiv abschließt, aber durch Verwendung der Ausgleichsrücklage ausgeglichen wird. Jedoch heben wir dabei wieder mahnend den Finger und verweisen auf die offenen Themen zu einer nachhaltigen Haushaltskonsolidierung in den kommenden Jahren.

Danke für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit.

Günter Kopp - Vorsitzender der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Kaarst

12. Dezember 2019